

Pfad nicht mehr verläßt, er wird auf diesem Wege schönere und gewiß bleibendere Erfolge erzielen als andere auf ihren naturalistischen Wegen. Wir empfehlen diese schöne Kunstgabe auf das Beste.

Dr. Niptmair.

- 14) **Die socialen Lehren des Freiherrn Karl von Vogelsang.** Grundzüge einer christlichen Gesellschafts- und Volkswirtschaftslehre aus dem literarischen Nachlasse zusammengestellt von Dr. Wiard Kopp. 1894. St. Pölten. Pressevereinsdruckerei. 643 S. Preis 3 fl.

Eine wahre Fundgrube für alle jene, die „auf die Wiederherstellung einer christlichen Gesellschaftsordnung als auf die einzige Möglichkeit der Auflösung unserer herrschenden Zustände ohne heftige Erschütterung hoffen.“ Was der geistvolle, im Vordertreffen des publicistischen Kampfes stehende Freiherr von Vogelsang in zahlreichen Artikeln großer Presseorgane an herrlichen Früchten seines Fleißes niedergelegt hat, das hat Dr. Wiard Kopp in diesem umfangreichen Buche gesammelt und trefflich geordnet, so daß es jedem christlichen Socialpolitiker als Nachschlagewerk dienen kann.

Das ganze große Gebiet der socialen Lage und Frage wird hier besprochen. Kein irgendwie wichtiger Punkt fehlt. Die ganze Gesellschafts- und Volkswirtschaftslehre rollt sich vor den Augen des Lesers auf. Sowohl die Kritik der Schäden unserer socialen Verhältnisse als die Vorschläge zur Reform bauen sich ganz und gar auf dem Boden des kirchlichen Christenthums auf. Man staunt über den Reichthum des Geistes, die Beherrschung der oft schwierigen Materien, die historische Orientierung, die Klarheit und Begründung der Reformvorschläge, die correcte christliche Auffassung, die fesselnde Form. Niemand, der dieses Buch zur eigenen Belehrung über irgend einen einschlägigen Punkt zu Rathe zieht, wird es unbefriedigt schließen und besonders ist es ein wahres Arsenial für populär-wissenschaftliche sociale Vorträge in Vereinen und Versammlungen.

Wir können das vorzügliche Buch nicht warm genug empfehlen.

Weinheim a. d. Bergstraße. Dr. Friedrich Kayser, Stadtpfarrer.

- 15) **Sonn- und Festtagslesungen** für die gebildete Welt. Von L. v. Hammerstein S. J. Trier, Paulinus-Druckerei. 1895. 8°. VIII. 638 S. M. 4. — fl. 2.40.

Der gelehrte Verfasser bietet in diesem Buche der gebildeten Welt eine kräftige geistliche Nahrung, den Seelsorgern aber eine reichliche Auswahl von Stoffen nebst der Art und Weise, wie sie dieselben vor höheren Kreisen behandeln könnten. Da die sogenannten „Gebildeten“ häufig in religiösen Dingen eine leider nur zu große Ignoranz aufzuweisen haben, so mag vorliegendes Werk auch einem Bedürfnisse unserer ascetischen Literatur abhelfen. In 72 gediegenen Lesungen werden nebst den dogmatischen Wahrheiten über Dreieinigkeit, Menschwerdung, Leiden, Auferstehung u. s. w. auch moderne instructiv-apologetische Thematika vorgeführt, wie über Staat und Kirche, Zeitschriften und Zeitungen, Liberalismus und Freimaurerei, Erziehung, kurz lauter Stoffe, welche heutzutage in gebildeten Kreisen häufig discutirt werden und über die mannigfach irrige Ansichten herrschen. Sind auch hauptsächlich die Einwürfe berücksichtigt, welche die Protestanten gegen die Lehren und Einrichtungen unserer Kirche vorzubringen pflegen, so sind dieselben doch meist identisch mit denen unserer modernen Ungläubigen.

Die Anordnung des Stoffes ist dem Geiste des Kirchenjahres entsprechend und dem aufmerksamen Beobachter wird es nicht entgehen, mit welcher feinen psychologischen Tact der Stoff auf bestimmte Sonn- oder Festtage vertheilt ist.

Die Darstellung ist concret und interessant. Jedes Thema bildet in engem Rahmen ein hübsches abgerundetes Ganze. Zahlreiche eingewobene Beispiele aus neuerer Zeit und gut gewählte Citate aus modernen Schriftstellern erhalten den Geist beständig in Spannung. Die schöne edle Sprache P. Hammersteins ist

sattsam bekannt und bedarf keines neuen Lobes. Kein Sarkasmus, kein beleidigendes Wort trifft den Gegner.

Zieht man die Gediegenheit des Inhaltes und die schöne Ausstattung des Werkes in Betracht, so ist der Preis von 4 Mark gewiss nicht zu hoch.

Sarajevo.

P. Franz X. Hammerl S. J.

- 16) **Das große Gebet.** 24 Sacramentalische Predigten von Dr. J. B. Scheurer, Pfarrer in Kastel a. Rh. Paderborn 1895, Druck und Verlag von Ferdinand Schöningh. Mit bischöflicher Druckerlaubnis. 316 S. Preis M. 3. — = fl. 1.80.

Winhofers ausgezeichnete „Predigten über die Anbetung des allerheiligsten Altars sacramentes“ waren bisher fast die einzige, aber immer beliebte Vorlage für Sacramentspredigten. Das vorliegende Werk eröffnet den Predigern eine neue, ergiebige Fundgrube. Wir sind jenen hochwürdigen Herren, die den Verfasser zur Herausgabe seiner im Dome zu Mainz gehaltenen Kanzelvorträge vermochten, zum Danke verpflichtet. Die Predigten sind der Würde des Gegenstandes entsprechend sorgfältig durchgearbeitet, klar, praktisch und glaubenswarm. Man merkt es dem Prediger an, daß er das „Geheimnis aller Geheimnisse“ gründlich durchbetrachtet, darum weiß er immer neue Seiten anzuschlagen zum Lobe und Preise desselben und wird nicht müde, Jesu Liebe zu schildern und das christliche Volk zur Gegenliebe anzufeuern.

Mitglieder des „priesterlichen Anbetungsvereines“ finden in diesem Buche reichlichen Betrachtungsstoff für die wöchentlichen Anbetungsstunden.

Leoben.

A. Stadner, Stadtpfarrer.

- 17) **Compendium Liturgiae Sacrae iuxta Rituum Romanum** in Missae celebratione et Officii recitatione. Auctore Jos. Aertnys, C ss. R. Paderbornae 1895, F. Schöningh. 8°. VII et 138 pag. M. 1.40 = fl. —.84.

Ein sehr verlässliches, bei aller Kürze inhaltlich schweres Büchlein, in welchem sich das meiste findet, was ein Priester zur liturgischen Feier der heiligen Messe und zum richtigen Beten des Breviers benötigt; daher sehr geeignet sowohl zum Einzelgebrauch, als besonders auch für Clerica-Seminarien.

Graz.

Dr. Anton Michelitsch, fb. Hofkaplan.

- 18) **Briefe des heiligen Kirchenlehrers Alfons von Liguori.** Zweiter Band. 858 S. Desselben Werkes dritter Band. Regensburg, Verlagsanstalt. gr. 8°. XII. und 836 S. Preis je M. 8. — = fl. 4.80.

Der zweite Band dieses hochbedeutsamen Werkes setzt fort die „allgemeine Correspondenz“ des heiligen Alfons an die verschiedensten Persönlichkeiten. Vergleiche L. G. Schr. 1894, S. 939.

Im dritten Band erscheint dessen „specielle Correspondenz“. Die „wissenschaftlichen Briefe“, deren meiste an den hochgebildeten Buchdrucker Remondini in Venedig gerichtet wurden, geben die genauesten bibliographischen Aufschlüsse über die zahlreichen Werke des Heiligen, sind daher von großer Wichtigkeit. — Mit Interesse liest man da vom Ausbau des epochenmachenden Moralwerkes, sowie die Berichte über die Aufstellung, Entwicklung, Begründung und Vertheidigung des Aequiprobabilismus durch den heiligen Kirchenlehrer. — Auf die „wissenschaftlichen Briefe“ folgen die „Pastoralschreiben“. Den Schlußstein bildet ein sorgfältig gearbeitetes Generalregister.

Wahrhaft, solche Briefe sind das schönste photographische Album, getreue Lichtbilder der schönen Seele eines Heiligen! — Die gewandten Uebersetzer haben durch eine anziehende Sprache, der Verleger durch die prächtige Ausstattung alles gethan, um diese für einen genauen Kenner der Werke des heiligen Alfons unentbehrliche Briefsammlung zu einer Zierde der deutschen theologischen Literatur zu gestalten.

Dr. Michelitsch.